

Leistungsbilanz 2007 der Bayerischen Staatsbauverwaltung



Hochbau

Recht, Planung und Bautechnik

Wohnungs- und Städtebau

Straßen- und Brückenbau

Zukunft Bauen
Bayern



Leistungsbilanz 2007 der Bayerischen Staatsbauverwaltung



Inhalt

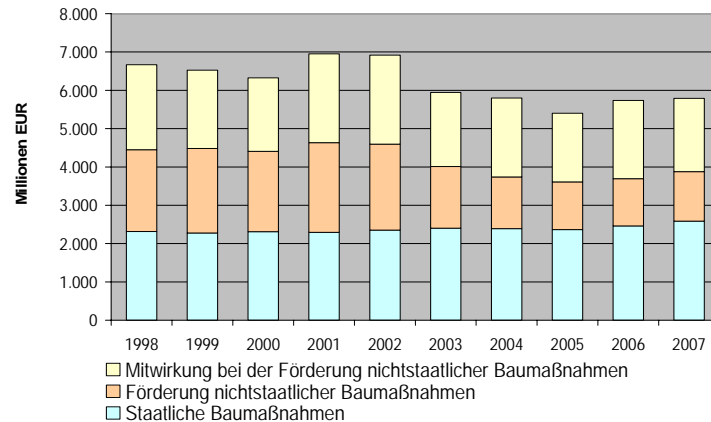
Seite

Haushalts- und Stellenentwicklung	3
Gesamtvolumen der Staatsbauverwaltung in 2007	4
Hochbau - Gesamtvolumen	5
Hochbauprojekte	6
Hochbau - Bauunterhalt	7
Straßenbau - Gesamtvolumen	8
Straßenbauprojekte	9
Straßenbau - Betriebsdienst und technische Verwaltung	10
Bayerische Bauordnung - Zustimmung im Einzelfall	11
Forschung im Städtebau - Zuschüsse des Landes	12
Genehmigungsfreistellung im Wohnungsbau	13
Wohnraumförderung	14
Experimenteller Wohnungsbau	15
Städtebauförderung - Gesamtvolumen	16
Städtebauförderung - Modellvorhaben	17
Baukonferenzen - Zukunft Bauen Bayern	18
Impressum – Bildnachweis	19

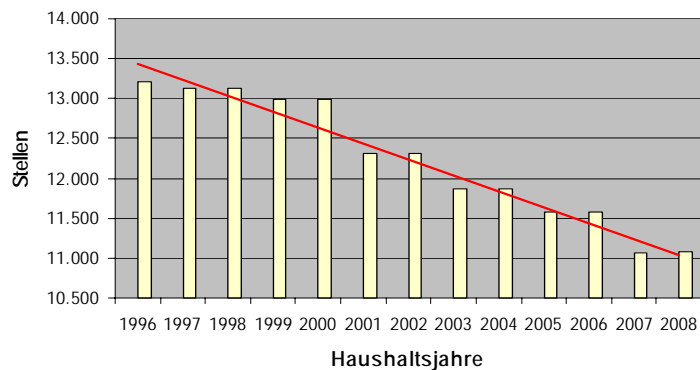
Leistungsbilanz 2007 der Bayerischen Staatsbauverwaltung



Bayerische Staatsbauverwaltung Bauvolumen



Bayerische Staatsbauverwaltung Stellenentwicklung



Haushaltsentwicklung

Die Bayerische Staatsbauverwaltung ist ein wichtiger Partner und einer der größten Auftraggeber für die Bauwirtschaft in Bayern.

Mit Investitionen und Fördermitteln von Bund und Land erzielen wir ein jährliches Bauvolumen von rund 6 Milliarden Euro im langjährigen Durchschnitt.

Darin sind von der Staatsbauverwaltung ausgeführte Baumaßnahmen, geförderte Baumaßnahmen sowie die Mitwirkung bei geförderten Baumaßnahmen in den Bereichen Hoch- und Straßenbau sowie im Wohnungs- und Städtebau enthalten.

Stellenentwicklung

Der Bayerischen Staatsbauverwaltung standen im Jahr 2007 insgesamt rund 11.073 Stellen zur Verfügung. Etwa 70% der Beschäftigten gehören dem technischen Dienst an mit den unterschiedlichsten Qualifikationen und Abschlüssen vom Gesellen bis zum Universitätsabsolventen.

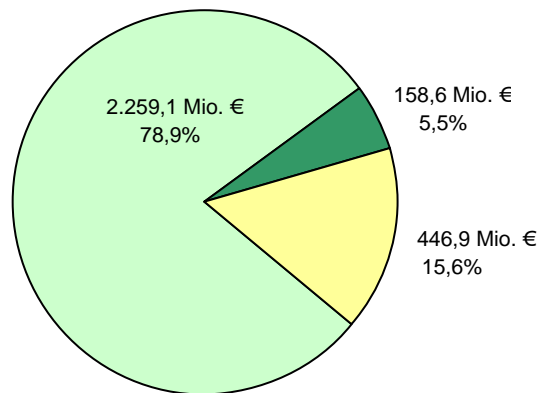
In Folge früherer Reformschritte und als Teil verschiedener Stellenabbauprogramme konnte von 1993 bis 2007 bereits die Einsparung von ca. 2.200 Stellen im Bereich der Staatsbauverwaltung erreicht werden. Mit dem Projekt „Verwaltung 21“ wird ein weiterer Personalabbau auf der Unterstufe von rd. 1.000 Stellen bis zum Jahr 2019 angestrebt. Damit trägt die Staatsbauverwaltung wesentlich zum Erfolg dieses Reformpakets bei.




Leistungsbilanz 2007 der Bayerischen Staatsbauverwaltung



Bayerische Staatsbauverwaltung
Hoch- und Straßenbau

Gesamtvolumen 2007
2.864,6 Mio. Euro



-  Investitionen
-  Honorare für Architekten und Ingenieure
-  Personal- und Sachkosten

Bilanz

Die Staatsbauverwaltung hat im Jahr 2007 bei einem Gesamtvolumen von fast 2,9 Mrd. Euro über 2,2 Mrd. Euro in Gebäude und Straßen investiert.

Um diese Bauleistungen abzuwickeln und Planungen für künftige Bauprojekte voranzubringen, fielen Personal- und Sachkosten in Höhe von 447 Mio. Euro sowie Honorare für Ingenieur- und Architektenleistungen in Höhe von 159 Mio. Euro an.

Die Investitionsquote (Verhältnis der Investitionen zum Gesamtvolumen) liegt damit bei 79 Prozent. Die Personal- und Sachkosten der Bayerischen Staatsbauverwaltung entsprechen einem Anteil von weniger als 16 Prozent am Gesamtbudget.

Ausblick

Der allgemeine Personalabbau nach den Vorgaben des Projektes „Verwaltung 21“ wird Einsparungen bei den Personalkosten bringen. Mit den steigenden Steuereinnahmen bei Land und Bund ist auch 2008 wieder mit einem Anstieg des Gesamtbauvolumens zu rechnen. Aufgrund des laufenden Personalabbaus wird dies eine weitere Erhöhung des Vergabeanteils hervorrufen.

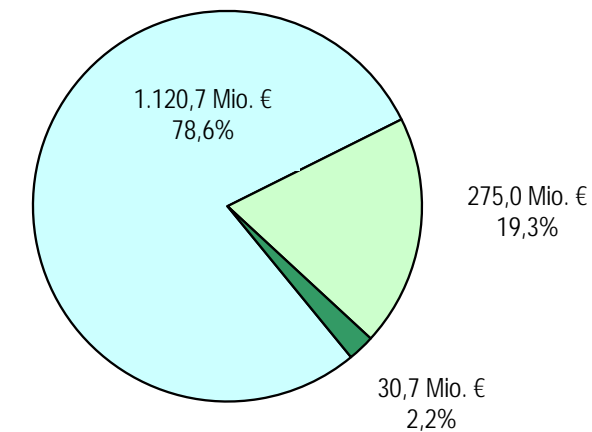
Die Kosten für die Vergabe von bisher selbst erbrachten Leistungen werden aber auf Grund der höheren Honorarkosten, der Mehrwertsteuer und des zusätzlichen Begleitaufwandes bei gleichem Investitionsvolumen die Investitionsquote verringern.




Leistungsbilanz 2007 der Bayerischen Staatsbauverwaltung



Bayerische Hochbauverwaltung

Gesamtvolumen 2007
1.426,4 Mio. Euro



-  projektbezogene Kosten
-  Bauunterhaltskosten
-  Sonstige Kosten

Bilanz

Das Gesamtvolumen der Aufwendungen im Bereich der Bayerischen Hochbauverwaltung lag im Jahr 2007 bei rund 1.426,4 Mio. Euro. Der Vorjahreswert konnte damit um 15% (190 Mio. Euro) übertroffen werden. 1.120,7 Mio. Euro und damit rund 79% entfielen auf die Durchführung von Hochbauprojekten im Bereich des Landes, des Bundes, der Gaststreitkräfte und der NATO. 275,0 Mio. Euro bzw. 19,3% wurden für den laufenden Bauunterhalt aufgewendet.

Rund 30,7 Mio. Euro bzw. 2,2% entfielen auf die fachliche Betreuung von Liegenschaften, auf Rechtsangelegenheiten bei Baumaßnahmen, auf fachliche Prüfungen und Stellungnahmen im Zusammenhang mit Fördermaßnahmen, die Durchführung von Wertermittlungen sowie auf die nicht zur Bauausführung gelangten Projektplanungen.

Ausblick

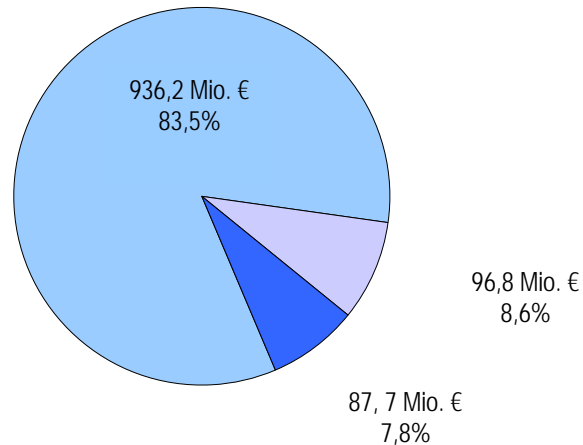
Für die Jahre 2008 bis 2010 wird eine erneute Steigerung der zur Verfügung stehenden Bauprodukte gegenüber den Werten von 2007 prognostiziert. Dies resultiert aus höheren Investitionen für energetische Sanierungen des staatlichen Gebäudebestands sowie zum Ausbau der bayerischen Hochschulen und aus einer verstärkten Bautätigkeit im Bereich der Bundeswehr. Auch für den Bauunterhalt wird wegen der zunehmenden Bedeutung der Substanzerhaltung und der energetischen Optimierung staatlicher Gebäude mit einem weiteren Ansteigen der Ausgaben gerechnet.




Leistungsbilanz 2007 der Bayerischen Staatsbauverwaltung



Bayerische Hochbauverwaltung Hochbauprojekte 2007

1.120,7 Mio. Euro



-  Hochbauprojekte
-  Honorare Architekten und Ingenieure
-  Personal- und Sachkosten

Bilanz

Die Bayerische Hochbauverwaltung hat im Jahr 2007 für Hochbauprojekte von Land und Bund rd. 1.120,7 Mio. Euro aufgewendet. Die Baukosten der realisierten Bauprojekte betragen 936,2 Mio. Euro. Rund 97 Mio. Euro wurden hierbei für die freiberuflich tätigen Architekten und Ingenieure aufgewendet. Für die Abwicklung der Baumaßnahmen und für die Planung künftiger Bauprojekte waren Personalkosten der Bauämter in Höhe von 75,6 Mio. Euro und Sachkosten in Höhe von 12,1 Mio. Euro erforderlich. Bei deutlich gestiegenen Gesamtinvestitionen (Zuwachs 2007 19%) konnte der Anteil der reinen Bauinvestitionen gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozentpunkte auf 83,5% gesteigert werden.

Vergleich

Der projektbezogene Nebenkostenanteil in Höhe von 184,5 Mio. Euro liegt - in Bezug auf die reinen Bauausgaben der Hochbauprojekte in Höhe von 936,2 Mio. € - im Jahr 2007 bei 19,7% und damit erneut unter dem Anteil des Vorjahres. Hierin enthalten sind sämtliche Kosten des Projektmanagements, der Bauherrenberatung, der Projektbearbeitung und der vorbereitenden Wettbewerbe. Bei rund 70% aller Baumaßnahmen handelt es sich um Bauen im Bestand mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Vergleichsberechnungen zeigen, dass der erzielte Kostensatz unterhalb der geltenden HOAI-Sätze liegt.

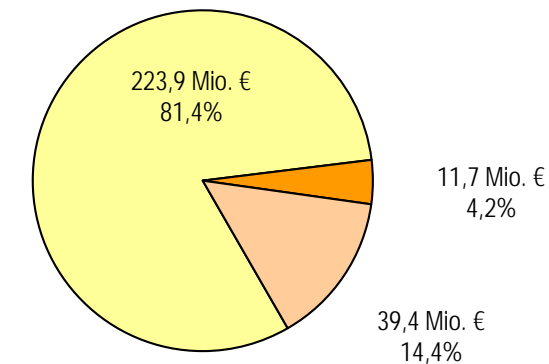
Der Bund erkennt gemäß den Verwaltungsvereinbarungen mit den Ländern zur Abgeltung der genannten Kosten einen Kostensatz von bis zu 24% an.




Leistungsbilanz 2007 der Bayerischen Staatsbauverwaltung



Bayerische Hochbauverwaltung Bauunterhalt 2007

275,0 Mio. Euro



-  Bauausgaben Land und Bund
-  Honorare Architekten und Ingenieure
-  Personal- und Sachkosten

Bilanz

275 Mio. Euro und damit rund ein Fünftel des Gesamtvolumens im Staatlichen Hochbau entfielen im Jahr 2007 auf den Bauunterhalt. Gegenüber 2006 wurden rund 14 Mio. € mehr Bauausgaben im Bereich des Bauunterhalts geleistet.

Wie auch der Bayerische Oberste Rechnungshof bereits 1998 aufgezeigt hat, wird der Anteil des Bauunterhalts am Gesamtvolumen des Staatlichen Hochbaus (vor allem bedingt durch den Sanierungszyklus der hoch technisierten Gebäude) in den nächsten Jahren tendenziell weiter zunehmen.

Ausblick

Nach den Vorgaben des Projektes "Verwaltung 21" werden ab 2008 weitere 304 Stellen im Bereich Hochbau abgebaut. Die zu erwartende Verstärkung der Bautätigkeit kann angesichts des bereits bestehenden hohen Vergabeanteils bei kleinen und großen Baumaßnahmen nur durch die Erhöhung des Vergabeanteils von Planungsleistungen im Bauunterhalt erreicht werden. Dies wird auch im Bauunterhalt zu einer deutlichen Steigerung der Baunebenkosten führen.

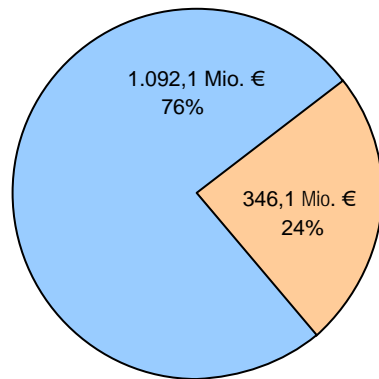
Leistungsbilanz 2007 der Bayerischen Staatsbauverwaltung





Bayerische Straßenbauverwaltung

Bilanz

Gesamtvolumen 2007
1.438,2 Mio. Euro



-  Straßenbauprojekte
-  Betriebsdienst und technische Verwaltung

Das Gesamtbudget der bayerischen Straßenbauverwaltung betrug im Jahr 2007 mehr als 1,4 Milliarden Euro.

Mit 1.092 Mio. Euro entfielen rund drei Viertel dieser Summe auf die Planung und Realisierung von Straßenbauprojekten.

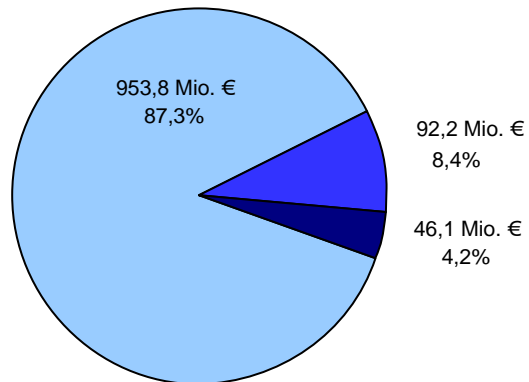
346 Mio. Euro wurden im Bereich des Betriebsdienstes (einschl. Winterdienst) und der technischen Straßenverwaltung umgesetzt. Der Betriebsdienst beinhaltet die Kontrolle, Wartung und Pflege der Straßen. Zu den Aufgaben der technischen Straßenverwaltung gehören die hoheitlichen Aufgaben beim Vollzug des Straßen- und Straßenverkehrsrechts sowie die Bearbeitung von öffentlich- und privatrechtlichen Verträgen, Schwertransporten, Unfallschäden u.ä.

Leistungsbilanz 2007 der Bayerischen Staatsbauverwaltung



Bayerische Straßenbauverwaltung Straßenbauprojekte 2007

1.092,1 Mio. Euro



- Projektinvestitionen (einschließlich Refinanzierung)
- Personal- und Sachkosten
- Honorare für freiberufliche Leistungen

Bilanz

Im Jahr 2007 investierte die bayerische Straßenbauverwaltung über 950 Millionen Euro in Straßen, Brücken und Tunnel. Um die Bauleistungen abzuwickeln und Planungen für künftige Bauprojekte voranzubringen fielen im Jahr 2007 Personal- und Sachkosten für Eigenleistungen und Honorare für freiberufliche Leistungen in Höhe von insgesamt 138 Mio. Euro an.

Vergleich

Einen Vergleich mit Straßenbaugesellschaften braucht die bayerische Straßenbauverwaltung nicht zu scheuen. So hat sich z.B die DEGES (Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH) zum Ziel gesetzt, den Verwaltungsaufwand für die VDE-Projekte unter 15% der Investitionen zu halten. Die bayerische Straßenbauverwaltung erreichte 2007 einen Wert von 14,5% (Verhältnis der Personal-/Sachkosten und der Honorare zu den Projektinvestitionen).

Ausblick

Im Straßenbau sollen nach den Vorgaben des Projektes „Verwaltung 21“ 212 Mitarbeiter aus dem Planungs- und Baubereich abgebaut und die Leistungen privatisiert werden. Die Vergabe von bisher selbst erbrachten Leistungen wird bei gleichem Investitionsvolumen - wegen der Mehrkosten für Honorare, Mehrwertsteuer und zusätzlichem Begleitaufwand – deutlich mehr kosten.

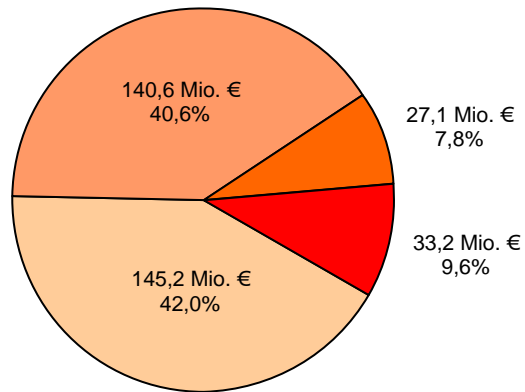
Außerdem werden zusätzliche Bauinvestitionen des Bundes und des Freistaates Bayern erwartet.





Leistungsbilanz 2007 der Bayerischen Staatsbauverwaltung



Bayerische Straßenbauverwaltung Betriebsdienst und technische Straßenverwaltung 2007

346,1 Mio. Euro



-  Unternehmerleistungen, Fahrzeuge, Material
-  Personalkosten Autobahn-/Straßenmeistereien
-  Personal- und Sachkosten Betriebsdienstleitung und -management
-  Personal- und Sachkosten Technische Straßenverwaltung

Bilanz

Die Kosten des Betriebsdienstes einschließlich der Personalkosten der Autobahn- und Straßenmeistereien betragen 2007 rund 286 Mio. Euro. Für die Koordinierung und Steuerung des Betriebsdienstes sowie für die Sachbearbeitung im Rahmen der technischen Straßenverwaltung fielen weitere Personal- und Sachkosten in Höhe von 60 Mio. Euro an.

Vergleich

Im Vergleich mit dem privatwirtschaftlich organisierten Landesbetrieb Straßenbau NRW (Nordrhein-Westfalen) liegt die bayerische Straßenbauverwaltung hinsichtlich der relevanten Vergleichsdaten wie z.B.

- der streckenbezogenen Anzahl der Autobahn- und Straßenmeistereien
- der streckenbezogenen Anzahl der Beschäftigten

im gleichen Spektrum.

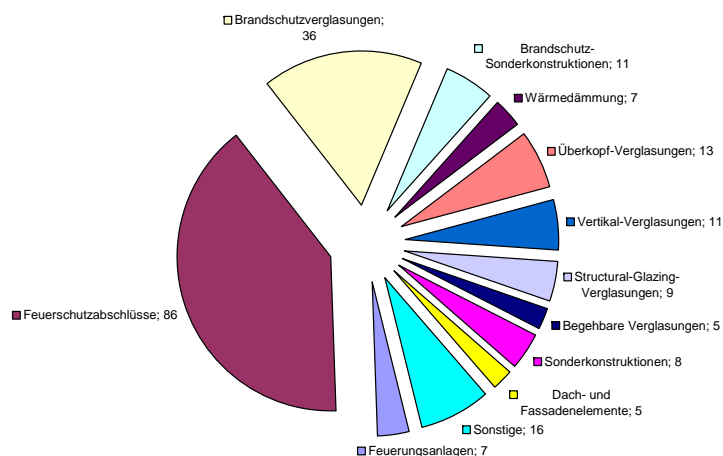
Ausblick

Mit dem Konzept SM 21 (nach „Verwaltung 21“) werden von 2008 bis 2014 weitere 10% des Betriebspersonals abgebaut. Damit der bisherige Standard insbesondere im Winterdienst gehalten werden kann, müssen in noch stärkerem Maße als bisher Leistungen an Privatunternehmen vergeben werden.

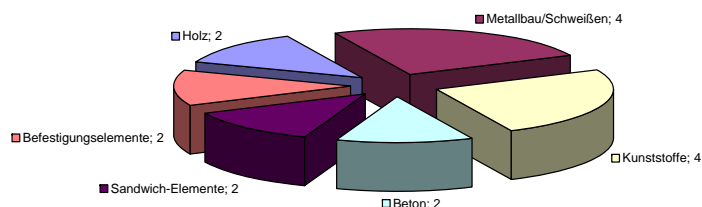
Leistungsbilanz 2007 der Bayerischen Staatsbauverwaltung



Bayerische Bauordnung Zustimmung im Einzelfall - Fachliche Verteilung der 214 Anträge



Zustimmung im Einzelfall - Verteilung der 16 sonstigen Anträge



Bilanz

Zum Aufgabenbereich der Bautechnik gehört die Erteilung von Zustimmungen im Einzelfall für die Verwendung neuer und innovativer bautechnischer Entwicklungen und Lösungen, die sogenannte nichtgeregelte Bauprodukte und Bauarten im Sinne der Bayerischen Bauordnung (BayBO) sind. Im Jahre 2007 gingen insgesamt 214 Anträge auf Zustimmung im Einzelfall nach Art. 18 oder 19 BayBO (neue Fassung) ein.

Grundlage für eine Bearbeitung dieser Anträge sind insbesondere eine ausführliche Beschreibung des „Antragsgegenstandes“ und aussagekräftige Nachweise (z.B. Untersuchungs- und Prüfberichte, Gutachten). Nach einer positiven Beurteilung der Antragsunterlagen erhält der Antragsteller für den beantragten „Antragsgegenstand“ einen Zustimmungsbescheid, in dem u.a. auch die jeweils erforderlichen bautechnischen und bauordnungsrechtlichen Auflagen und Bedingungen geregelt werden.

Ausblick

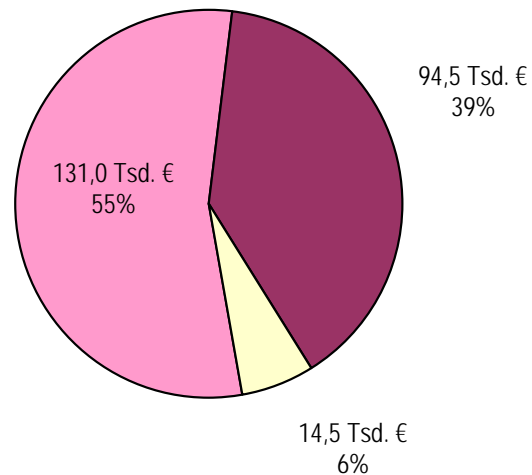
Die Bearbeitung der Anträge auf Zustimmung im Einzelfall wird auch in den kommenden Jahren zu einem festen Aufgabenschwerpunkt der Bautechnik gehören. Baukonjunkturelle Schwankungen, herausgehobene Bauvorhaben, Sonderkonstruktionen (die bei Bauherren und Planern einer gewissen Mode unterliegen) u.Ä.m. führen aber zu gewissen Schwankungen hinsichtlich Anzahl und fachlichen Schwerpunkten der Anträge.




Leistungsbilanz 2007 der Bayerischen Staatsbauverwaltung



Zuschüsse des Landes für
städtebauliche Planungen und Forschungen

Gesamtvolumen 2007
240.000 Euro



-  Klimaschutz / Energieeffizienter Städtebau
-  Innenentwicklung / Flächensparen
-  Fachinformationen zur Bauleitplanung

Bilanz

Im Jahr 2007 konnten mit Zuschüssen des Landes in Höhe von insgesamt 240.000 Euro für städtebauliche Planungen und Forschungen modellhafte Konzepte und Untersuchungen zu aktuellen ortplanerischen Fragestellungen unterstützt werden. Eindeutigen Schwerpunkt bildeten dabei die Themenbereiche energieeffizienter Städtebau und klimarelevante Planungen, für die 55% der verfügbaren Mittel aufgewendet wurden.

In unmittelbarem Zusammenhang damit steht die Förderung von Projekten zur Stärkung der Innenentwicklung und zum Flächensparen mit einem Anteil von insgesamt 39%. Denn Siedlungskonzepte, die Verkehr reduzieren und durch eine Beschränkung der Bodenversiegelung die Ausgleichsfunktionen der unversiegelten Flächen erhalten, leisten auch einen wesentlichen Beitrag zur CO₂-Reduzierung.

Weitere 6% der Mittel dienen der Unterstützung der Kommunen mit Fachinformationen zur Bauleitplanung, die neben der projektbezogenen Förderung eine wichtige und flächenwirksame Daueraufgabe darstellen.

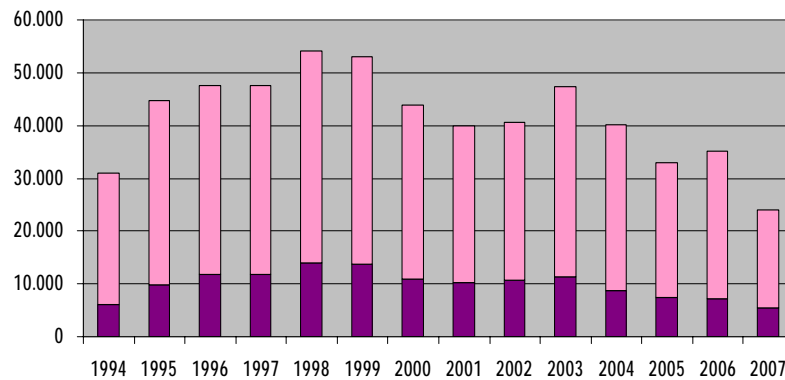
Ausblick

Die frühzeitige finanzielle Unterstützung energieeffizienter, flächensparender und verkehrsvermeidender Siedlungskonzepte bietet die Chance, mit vergleichsweise geringem Fördervolumen eine nachhaltige Ortsentwicklung der Gemeinden zu unterstützen. Die Vergabe von Planungszuschüssen wird deshalb auch in den kommenden Jahren von zentraler Bedeutung sein.

Leistungsbilanz 2007 der Bayerischen Staatsbauverwaltung



Anteil der Genehmigungsfreistellung im Wohnungsbau



- Genehmigungsfreistellung
- alle Wohnbauvorhaben

Bilanz

Mit der am 01.01.2008 in Kraft getretenen Novelle der Bayerischen Bauordnung wurde der dritte und bis auf Weiteres abschließende Schritt der 1994 eingeleiteten bayerischen Bauordnungsreform vollzogen. Dabei wurde der Grundansatz weiterverfolgt, staatliche Vorkontrollen abzubauen und die Verantwortung der am Bau Beteiligten zu stärken.

Seit der Einführung der Genehmigungsfreistellung und des vereinfachten Baugenehmigungsverfahrens im Jahr 1994 und deren Ausweitung im Jahr 1998 haben sich für die am Bau Beteiligten erhebliche Zeit- und Kostenersparnisse ergeben. So wurden mittlerweile etwa 140.000 Wohngebäude im Rahmen der Freistellung genehmigungsfrei errichtet, was ca. einem Drittel des gesamten Wohnungsbaus in Bayern entspricht.

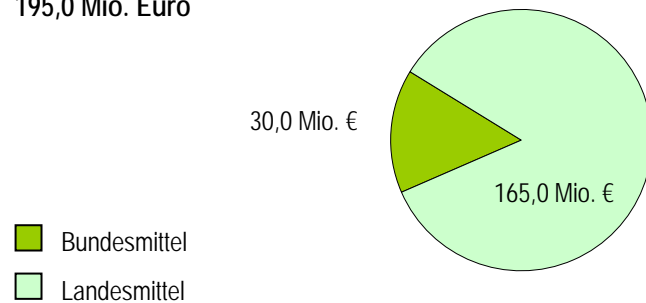
Durch die Genehmigungsfreistellung und das vereinfachte Baugenehmigungsverfahren haben die Bauherren seit 1994 etwa 180 Millionen Euro an Gebühren gespart. Infolge der konsequenten Fortführung der bisherigen Reformansätze in der Bayerischen Bauordnung 2008 werden diese Einsparungen weiter zunehmen.

Leistungsbilanz 2007 der Bayerischen Staatsbauverwaltung

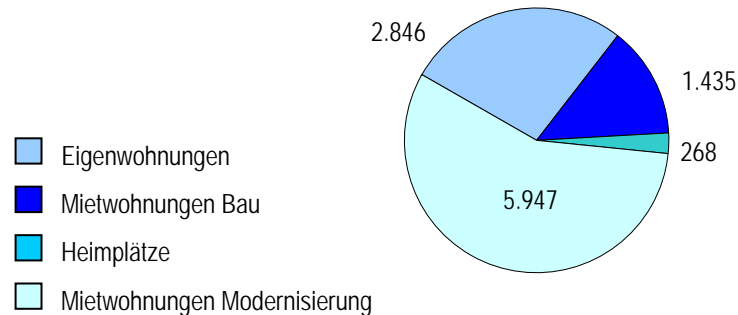


Wohnraumförderung

Haushaltsmittel 2007
195,0 Mio. Euro



Fördermaßnahmen in der Miet-, Eigenwohnraum- und Modernisierungsförderung in Bayern 2007



Bilanz

Für das Bayerische Wohnungsbauprogramm 2007 standen insgesamt 195 Mio. Euro zur Verfügung, davon 165 Mio. Euro Landesmittel und 30 Mio. Euro Bundesmittel. Sie wurden vor allem zur Verbesserung der Wohnungsversorgung von Familien eingesetzt. Es wurden auch gezielt altengerechte Wohnungen gefördert, die ein betreutes oder integriertes Wohnen ermöglichen, Barrierefreiheit inbegriffen. Dabei gilt der Grundsatz „Soviel Mietwohnraumförderung wie nötig, soviel Eigenwohnraumförderung wie möglich“.

Insgesamt konnte für mehr als 10.500 Haushalte eine neue Wohnung oder ein Heimplatz geschaffen oder modernisiert werden. Im Einzelnen wurde der Bau von 1.435 Mietwohnungen gefördert. 5.947 Mietwohnungen konnten mit staatlicher Hilfe modernisiert werden. Außerdem wurde der Bau oder Kauf von 2.846 Eigenwohnungen unterstützt. In 268 neuen oder modernisierten Heimplätzen haben alte Menschen oder Menschen mit Behinderung ein neues Zuhause gefunden.

Ausblick

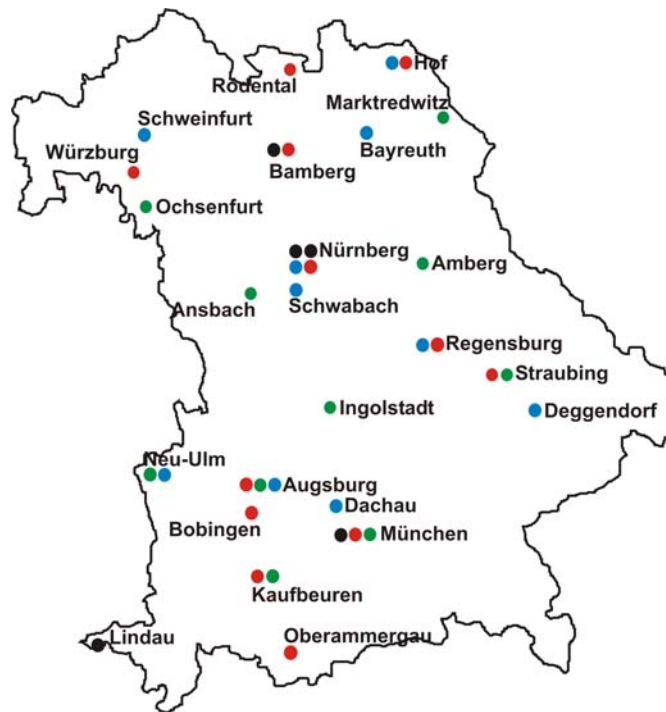
Anders als in anderen Teilen Deutschlands fehlen in Bayern noch Wohnungen. Das gilt sowohl beim Wohneigentum, als auch bei preisgünstigem Mietwohnraum insbesondere für Familien. Vor dem Hintergrund der beiden „Megatrends“ demographischer Wandel und Klimawandel gewinnt die altengerechte und energetische Anpassung des Wohnungsbestands immer mehr an Bedeutung.

Leistungsbilanz 2007 der Bayerischen Staatsbauverwaltung



Experimenteller Wohnungsbau

Bayernkarte mit Standorten der Modellvorhaben



Bilanz

Im Rahmen von Modellvorhaben werden Pilotprojekte zum kostengünstigen und nachhaltigen Bauen im Rahmen der öffentlichen Wohnraumförderung initiiert und gebaut. Ziel ist es, gemeinsam mit der Wohnungswirtschaft Zukunftsthemen vorausschauend aufzugreifen und in Pilotprojekten richtungweisende und innovative Lösungen beispielhaft umzusetzen.

Aktuelle Themenschwerpunkte sind der demographische Wandel sowie das familiengerechte und energieeffiziente Bauen.

Folgende 4 Modellvorhaben mit insgesamt 36 Projekten laufen:

- "GBL – Gemeinsam bauen und leben"
5 Projekte, Abschlussphase;
- "LWQ – Lebendige Wohnquartiere für Jung und Alt"
9 Projekte, Realisierungsphase, zum Großteil bereits fertig gestellt;
- "WAL – Wohnen in allen Lebensphasen"
12 Projekte, Übergang von der Planungs- in die Realisierungsphase, Baubeginn bei zwei Projekten Ende 2007;
- "e% - Energieeffizienter Wohnungsbau"
10 Projekte, nach Abschluss der Auswahlphase wurde die Vorbereitungs- und Planungsphase gestartet.

Ausblick

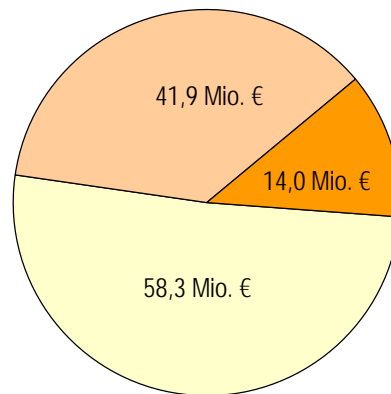
Die Modellvorhaben werden fortgeführt bzw. abgeschlossen. Dabei gewonnene Ergebnisse und Erkenntnisse werden aufbereitet und publiziert.




Leistungsbilanz 2007 der Bayerischen Staatsbauverwaltung



Städtebauförderung

Haushaltsmittel 2007
114,2 Mio. Euro



-  Landesmittel
-  Bundesmittel
-  EU-Mittel

Bilanz

2007 betrug das Volumen an Städtebauförderungsmitteln insgesamt 114,2 Mio. Euro. Davon waren 58,3 Mio. Euro Landesmittel, 41,9 Mio. Euro Bundesmittel und 14,0 Mio. Euro EU-Mittel.

Rückläufige Entwicklungen und Funktionsverluste in Folge von Globalisierung und demografischen Veränderungen, die in manchen Regionen Bayerns auftreten, stellen die Kommunen vor neue Herausforderungen. Sie bieten aber auch Chancen für eine funktionelle und qualitative Anpassung der bestehenden Stadt- und Ortsstrukturen.

Die Städtebauförderung in Bayern konnte die Städte und Gemeinden bei der Erhaltung und Weiterentwicklung ihrer historisch gewachsenen Stadtkerne und Ortszentren und bei der Anpassung der Stadtstrukturen an geänderte Rahmenbedingungen und Bedürfnisse erfolgreich unterstützen.

Ausblick

In 2008 steigt das Mittelvolumen um 28,7% auf insgesamt 147 Mio. Euro. Das ist das höchste in Bayern seit der Wiedervereinigung!

Ursächlich hierfür ist eine Steigerung der Landesmittel um fast zwei Drittel auf 96 Mio. Euro. Die Bundesmittel werden hingegen um 5 Mio. Euro reduziert.

Leistungsbilanz 2007 der Bayerischen Staatsbauverwaltung



Städtebauförderung – Modellvorhaben

„Leben findet Innenstadt“
Öffentlich-private Investitionen



Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt
„Kooperationen“

kooperationen

Pilotprojekte für die Stadtgesellschaft
Modellvorhaben in der Sozialen Stadt in Bayern

Bilanz

2007 trat das zweijährigen Modellvorhaben "Leben findet Innenstadt – öffentlich-private Kooperationen zur Standortentwicklung" unter der Moderation der Obersten Baubehörde in die entscheidende Phase: vielfältige investive und nichtinvestive Projekte zur Aufwertung innerstädtischer Quartiere wurden im Zuge der öffentlich-privaten Kooperationen Maßnahmen umgesetzt.

Ausblick

Die Ergebnisse des Modellvorhabens wurden im Mai 2008 publiziert. Die Erfahrungen und Ergebnisse werden in das neue Bund-Länder-Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ und damit in die künftige Praxis der Stadterneuerung in Bayern einfließen.

Bilanz

Im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative ‚Soziale Stadt‘ wurde 2007 das Modellvorhaben ‚Kooperationen‘ aufgelegt, mit dem vor allem innovative Projekte in neuen Partnerschaften mit Institutionen und Akteuren vor Ort unterstützt werden. Ziel ist die Verstetigung der Maßnahmen und die dauerhafte Stärkung der Quartiere. Im Jahr 2007 wurden 41 Projekte in 29 Kommunen gefördert.

Ausblick

Erste Erkenntnisse aus dem Modellvorhaben werden Ende 2008 vorliegen. Je nach Ergebnis dieser Auswertung und Bedarf der Kommunen wird das Modellvorhaben mit einer zweiten Phase bis 2010 fortgesetzt.



Baukonferenzen



„Wir bauen nicht zum Selbstzweck, wir bauen an der Zukunft unseres Landes. Unsere Arbeit haben wir deshalb ab diesem Jahr unter das Motto gestellt: Zukunft Bauen Bayern,“ erläuterte Minister Herrmann im Rahmen der Baukonferenzen 2008 der Staatsbauverwaltung.

Ein neues Logo verdeutlicht diese Ziele der Bauverwaltung und der Investitionspolitik des Freistaats Bayern. Das Logo kommt überall dort zum Einsatz, wo es ums staatliche Bauen geht und betont die zukunftsweisende Bedeutung des Bauens.

Die Staatsbauverwaltung schafft und unterhält überall in Bayern die bauliche Infrastruktur des Landes gemeinsam mit ihren Partnern bei den Landkreisen, Städten und Kommunen, den Hochschulen, den Behörden und in der freien Wirtschaft. Im Mittelpunkt dieser Kooperation steht der intensive Dialog mit unseren Partnern.

Innenminister Joachim Herrmann hat aus diesem Grund in allen Regierungsbezirken Baukonferenzen durchgeführt, um den politischen Mandatsträgern, den Kammern und Verbänden die umfangreichen Aufgaben der Bauverwaltung vorzustellen und über den Stand der in diesem Jahr angepackten Planungen zu informieren.

Zahlreiche Pressevertreter berichteten der Öffentlichkeit über die aktuellen Ziele der Bauverwaltung, wie beispielsweise das energieeffiziente Planen und Bauen oder über das Investitionsvolumen in Hochbau und Straßenbau in ihrer jeweiligen Region. Die acht Veranstaltungen zwischen Januar und April 2008 nutzten viele der ca. 900 Teilnehmer, um ihre Anliegen persönlich an ihren „Bauminister“ heranzutragen.

Zukunft Bauen
Bayern





Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern
Juni 2008

Bildnachweis

Flohmarkt im GBL (Gemeinsam bauen und leben)-Modellprojekt des Experimentellen Wohnungsbaus am Ackermannbogen in München
Wagnis e.G.

Reaktivierung von innerstädtischen Brachflächen - Geförderte Planung zur Entwicklung flächensparender Siedlungsstrukturen in Neu-Ulm
KCAP Architects & Planners, Rotterdam (NL), Zürich (CH)

Medizinisch operatives Zentrum des Universitätsklinikums Würzburg
Staatliches Bauamt Würzburg

Neubau der Lechbrücke Gersthofen im Zuge der Autobahn A 8
ABD Südbayern